

Regierungsratsbeschluss

vom

4. September 2007

Nr.

2007/1476

KR.Nr.

A 077/2007 (BJD)

Auftrag überparteilich: Aufnahme Konzept Busangebot Region Solothurn in das öV-Mehrjahresprogramm 2008–2009 (16.05.2007)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Auftragstext

Der Regierungsrat wird beauftragt, das im Rahmen des Agglomerationsprogramms Solothurn erarbeitete Angebotskonzept für den öffentlichen Verkehr auf der Strasse dem Kantonsrat im Zusammenhang mit dem Mehrjahresprogramm Öffentlicher Verkehr 2008–2009 zu unterbreiten.

2. Begründung

Mit dem Agglomerationsprogramm Solothurn soll eine nachhaltige Verkehrs- und Raumordnungspolitik umgesetzt werden. Im Bereich Mobilität wurde als wichtiger Schwerpunkt die Förderung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs definiert. Dabei soll das Busangebot in der Region Solothurn, das in den vergangenen Jahren nur unwesentliche Verbesserungen erhalten durfte, sinnvoll optimiert werden.

Nachdem das Vernehmlassungsverfahren zu den bereits sehr konkret vorliegenden Massnahmen inklusive Kostenschätzung Ende März 2007 abgeschlossen werden konnte, steht einer raschen Umsetzung nichts mehr im Wege. Die beteiligten Gemeinden haben sich im Rahmen der Vernehmlassung trotz den ausgewiesenen Mehrkosten grossmehrheitlich für eine rasche Umsetzung der Massnahmen ausgesprochen. Gleichzeitig würde der Kanton damit ein Zeichen setzen, dass Agglomerationspolitik nicht nur gepredigt, sondern auch gelebt wird.

Der vorliegende Auftrag steht im Einklang mit der Massnahme 8.90 des IAFP 2007–2010.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Das „Optimierte Busangebot Solothurn“ – hier ist dem Vorstoss zuzustimmen – ermöglicht für die Agglomeration Solothurn das Angebot im öffentlichen Verkehr von einem vor allem in Randzeiten und an Wochenenden noch zu wenig attraktiven Grundangebot zu einer echten Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu entwickeln. Durch einheitliche Linienführungen an allen Wochentagen und zu allen Tageszeiten, Füllen heute bestehender Taktlücken und durch die Ausdehnung der Betriebszeiten erhält die Agglomeration Solothurn ein Busangebot, das den Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen vermag. Nur wenn der öffentliche Verkehr künftig einen grösseren Anteil am Gesamtverkehr als heute übernehmen kann, können die Strassenkapazitäten für den Indi-

vidualverkehr in der Agglomeration Solothurn, für den auch nach Inbetriebnahme der Westtangente nicht mehr Fahrspuren als heute zur Verfügung stehen werden, langfristig den Anforderungen genügen.

Wir stehen hinter der Realisierung des optimierten Busangebotes als Ganzes. Im Globalbudget für den öffentlichen Verkehr 2008 – 2009 sind daher in einem ersten Schritt bereits die Module für die Linien 5/7 Solothurn – Herzogenbuchsee (BSU) und 12 Solothurn – Balm (-Oberbalmberg; PostAuto) berücksichtigt. Der Kantonsrat hat mit dem Globalbudget für den öffentlichen Verkehr 2008 – 2009 (SGB 080/2007 vom 27. Juni 2007) die Umsetzung dieser Module sowie die Verlängerung der Linie 6 Steinhof – Aeschi – Kriegstetten zum neuen Oberstufenzentrum nach Subingen einschliesslich der Anpassungen an die Schulbedürfnisse zum Fahrplan 2008 beschlossen.

Vor allem im Hinblick auf die finanzielle Belastung – der Kanton Solothurn muss ab 2008 8.1 Mio. Franken bisher vom Bund an die Abgeltungen des Regionalverkehrs entrichtete Beiträge übernehmen –, aber auch auf die Baustellensituation mit den Flankierenden Massnahmen zur A5 und dem Umbau des Bahnhofplatzes haben wir entschieden, die übrigen Module des Optimierten Busangebotes erst mit dem Folgeprogramm und Globalbudget für den öffentlichen Verkehr 2010 – 2011 umzusetzen. Dies obwohl sich im Rahmen der Vernehmlassung zum Optimierten Buskonzept eine Mehrheit der Gemeinden, darunter die meisten der Agglomerationsgemeinden, für eine Umsetzung vor 2010 ausgesprochen haben.

Vor einer Umsetzung muss das vorliegende Angebotskonzept zu den Fahrplänen der einzelnen Linien verfeinert werden, für die eine Vernehmlassung in den betroffenen Gemeinden nötig ist. Daher kann das Buskonzept nicht zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2007 umgesetzt werden. Der frühest mögliche Zeitpunkt der Inbetriebnahme des gesamten Optimierten Buskonzepts ist der Fahrplan 2009 (Fahrplanwechsel im Dezember 2008).

Die Umsetzung des gesamten Optimierten Buskonzepts erfordert jährliche Mehr-Abgeltungen von 2.02 Mio. Franken zusätzlich zu den Abgeltungen für die bereits im Globalbudget 2008 – 2009 enthaltenen Module der Linien 5/7 und 12. Zudem hat sich seit der Vernehmlassung zum optimierten Busangebotts Anfang 2007 herausgestellt, dass die bei der Planung getroffenen Annahmen über die Kostenbeteiligung Dritter – Kantonsspital und Migros Langendorf – zu optimistisch waren. So beteiligt sich das Kantonsspital nicht an den Abgeltungen für den von den BSU-Linien 2 und 3 gebildeten Viertelstundentakt Solothurn HB – Bürgerspital – Biberist und die Migros übernimmt nur für Freitag Abend und Samstag, nicht jedoch für den Tagesbetrieb Montag bis Freitag zusätzliche Abgeltungen für die Taktverdichtung der Linie 1. Soll das optimierte Busangebot volumnfänglich umgesetzt werden, muss die öffentliche Hand weitere 0.2 Mio. Franken zusätzlich übernehmen.

Aus diesen fahrplantechnischen und finanzpolitischen Gründen sind wir gegen die Erheblichkeitserklärung des Auftrages.

4. Antrag des Regierungsrates

Nichterheblicherklärung.

K. Schwaller

Dr. Konrad Schwaller

Staatsschreiber

Vorberatende Kommissionen

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Verkehr und Tiefbau (Dü/ks)
Finanzdepartement
Kantonale Finanzkontrolle
Aktuarin UMBAWIKO
Aktuar FIKO
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat